

Nebi-Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **131 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebi-Briefkasten

Max Richner, 5222 Umiken:

Mir persönlich hat der Nebi in der kurzen, aber folgenschweren Zeit von Iwan Raschle am besten gefallen. Da war noch Pfeffer und Salz drin! Dass dieser Phase unzählige Abonnemente zum Opfer gefallen sind, habe ich sehr bedauert. Damals hat sich gezeigt, dass Satire von vielen nur dann goutiert

wird, wenn sie selbst nicht zu den Betroffenen gehören (siehe gekündigte Wartezimmer-Abonnemente, oder um es mit «Blick» zu sagen: «Ärztenschaft zensuriert Wartezimmer-Lektüre»).

Zum heutigen Nebi: Er ist für meinen Geschmack zu brav für ein Humor- und Satire-Magazin. Einerseits schätze ich es, dass Autoren wie z. B. Ulrich Weber sich über viele, auch unruhige Jahre hinweg halten konnten.

Andererseits wundere ich mich darüber, dass die dürftigen Stammtisch-Witze von Fritz Herdi immer noch Anklang finden sollen. Hin und wieder stelle ich ähnliche Niveau-Unterschiede auch bei den Karikaturen fest.

Aber: Nach wie vor ist der Nebi die einzige Zeitschrift, die ich – im Gegensatz zu anderen Zeitungen – von vorn bis hinten wirklich durchlese. Sicher hängt dies auch mit dem wesentlich höheren Wahrheitsgehalt des Nebi gegenüber der Tagespresse zusammen.

Barbara Spabni,

3072 Ostermundigen:

Hiermit kündige ich mein Abo, da ich mich mit vielen Inhalten nicht mehr einverstanden erklären kann; insbesondere weisen gewisse Illustrationen ein hohes Potenzial an Brutalität auf.

René Säggerer,

4665 Oftringen:

Ich bin langjähriger Abonnent Ihres Magazins und habe ungezählte Stunden mit dem Nebi verbracht. Wie oft habe ich herzlich gelacht oder auch nur auf den Stockzähnen geschmunzelt über aktuelle Beiträge, über das politische Geschehen oder über andere Aktualität. Die Leute des Nebelspalter haben es (mehrheitlich) verstanden, die Tagesaktualität humoris-

tisch aufzubereiten und uns Lesern zum fröhlichen Verzehr vorzulegen.

Diese glorreichen Zeiten sind leider vorbei. Seit der Nebi nur noch einmal monatlich erscheint, vermisste ich schmerzlich die ehemals topaktuelle Satire. Die veröffentlichten Pointen, Karikaturen und Beiträge sind bis zu ihrem Erscheinen bereits abgegriffen oder sogar Schnee von gestern.

Leserbeiträge

Da lebt ein Grossi in Frauenkappelen sie tut gern im Wald herumkrabbeln sie macht auch viel Witze oft treibt sie's auf die Spitze bis alle wie die Pappeln zappeln

Der Zauberer im Zirkus hat eine kleine Macke er sucht nach Schmutz auf Pullis unter jeder Jacke dies Kind mit dem Fleck das zaubere ich weg danach schick ich's zurück im Zick-Zacke

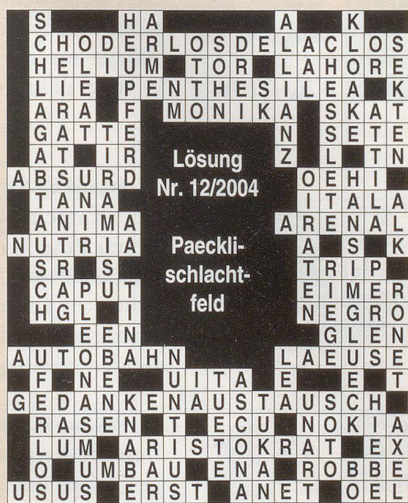
Im Zirkus hat Angst vor dem Zauberer der Jakob – er ist am Erschauern seine Arme ganz fest um den Pullover gepresst «ach hätt ich doch nur einen sauberen!»

Da sitzt ganz tief in seinem Sitzli der Moritz gespannt und ohne Müxli der Nuggi steckt fest heraus fragt gepresst er «gäll Gudi sisch nume es Witzli?»

Er war ein Söldner in Troja der bekam zum Frühstück nur Soja da tat er laut kund das ist ungesund und ging zurück nach Maloja

Ein Mann namens Fritz traf beim Wandern zwei Herren mit Schlips aus Flandern die hatten noch zwei Damen dabei die waren aus Flandern wie die andern

Gudrun Blom, Hinterkappelen



Lösung
Nr. 12/2004

Paekli-
schlacht-
feld

Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 12/2004):

1. Preis (AquaDynamic-Wasserbett im Wert von Fr. 2690.-):

Heinz Ammann, Bösingfeldstrasse 18, 3178 Bösing

2 + 3. Preis (2 Flaschen Syrah/Maitre de Chais):

Ida Caneve-Senn, Birchweg 22, 5103 Möriken

Irene Nideröst-Fuchs, Hinterdorfstrasse 33, 6430 Schwyz

4. – 10. Preis (je ein «Nebelspalter»-Buch):

Peter Fischer, Sonnmattstrasse 20, 9015 St. Gallen

Fred Schreiber, Rigistrasse 50, 8006 Zürich

Salome Kelterborn, Oberalpstrasse 44, 4054 Basel

Fitz Zimmermann, Alleeweg 16, 3006 Bern

Ella Grossen, Winkelackerstrasse 14, 4657 Dulliken

Christine Caluori Blum, Staldenweg 3, 3132 Riggisberg

Margrit Burkard, Lottenweg 8, 5603 Staufen